

## A2 Fridays for Future unterstützen - Klimakrise in Schleswig-Holstein anpacken

Gremium: Luca Brunsch, Luca Köpping  
Beschlussdatum: 21.02.2019  
Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

### Antragstext

1 Wir unterstützen die Schüler\*innenstreiks "Fridays for Future" und setzen uns  
2 für ihre Ziele ein, damit nachfolgende Generationen einen ähnlich bewohnbaren  
3 Planeten vorfinden, wie wir das derzeit tun. In diesem Zuge verurteilen wir den  
4 Kohleausstiegsplan der Kohlekommission und fordern die Bundesregierung zu  
5 Nachbesserungen auf, damit sie den von ihr selbst unterschriebenen Pariser  
6 Klimavertrag einhält. Auch unterstützen wir die Forderungen von Fridays for  
7 Future nach der konsequenten Umsetzung des 1,5-Grad-Ziels in den Klimazielen  
8 Schleswig-Holsteins und setzen uns dafür ein. Unsere Zielmarke ist ein  
9 Treibhausgasrestbudget von maximal 270 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Bei  
10 einer linearen Reduktion entspräche dies Klimaneutralität bis 2040. Wir peilen  
11 an, bis 2040 reell 100% erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Wärme und  
12 Verkehr bereit zu stellen. Es ist zwingend nötig, das integrierte  
13 Klimaschutzkonzept 2040 dementsprechend zu gestalten. Die Klimaschädlichkeit von  
14 Methan muss mit den aktuellen Werten des IPCC und entsprechend unseren  
15 Klimazielen gemessen werden. Bisher wird das Global Warming Potential von Methan  
16 nach 100 Jahren Zerfall gemessen. Es ist aber widersprüchlich in den nächsten  
17 Dekaden klimaneutral sein zu wollen und gleichzeitig die Werte für Methan nach  
18 100 Jahren Zerfall zu nutzen. Die Klimaschädlichkeit beträgt nach 20 Jahren aber  
19 mindestens 86 CO<sub>2</sub> Äquivalente statt 34 CO<sub>2</sub> Äquivalenten. Für den UNFCCC-Prozess  
20 sind doppelte Statistiken zu führen.

21 In der Produktion von erneuerbarem Strom ist Schleswig-Holstein  
22 richtungsweisend. In der Verkehrspolitik werden erste Anstrengungen unternommen,  
23 aber bei der Wärmewende bewegt sich in der Praxis kaum etwas. So ist der Anteil  
24 erneuerbarer Wärme in den letzten 7 Jahren lediglich um 2% gestiegen. Wir wollen  
25 eine Baupflicht für erneuerbare Wärme bei Neubauten und Sanierungen, wie es sie  
26 bereits in Baden-Württemberg gibt. Die ersten Einspeisevergütungen für  
27 erneuerbaren Strom wurden von Kommunen eingeführt. Es ist zu prüfen, ob dies für  
28 Wärme- und Gasnetze in Schleswig-Holstein möglich ist. Die Wärmenetze müssen  
29 weiter ausgebaut werden. Dafür wollen wir aktiver auf die Kommunen zugehen,  
30 damit diese die entsprechenden Mittel auch abrufen. Wir begrüßen die Initiative  
31 der Landesregierung zu einer CO<sub>2</sub>-Steuer, die zu einer Treibhausgassteuer  
32 ausgeweitet werden sollte. Potenziale für Energieeffizienz bei Gebäuden der  
33 öffentlichen Hand müssen unverzüglich gehoben werden. Allgemein streben wir an,  
34 dass keine Gebäude mehr unter Effizienzhaus-55-Standard gebaut werden sollen.  
35 Auch bei der Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien sollen  
36 Landesliegenschaften voran gehen. Wir wollen zudem Holzbau ermöglichen und zu  
37 diesem Zweck rasch das Baurecht anpassen. Es ist zu prüfen, ob ein FSC-Standard  
38 bei Holzbau verpflichtend festgelegt werden kann. Holzbau nach FSC-Standard ist  
39 auf jeden Fall finanziell zu fördern.

## Begründung

Erfolgt mündlich